Calwer Tagblatt

№ 106. Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 88. Jahrgang.

Erſcheinungsweiſe: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einſpaltige Borgiszeile 10 Pfg., außerhalb desſelben 12 Pfg., Reklamen 25 Pfg. Schluß für Inſeratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Freitag, den 9. Mai 1913.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mk. 1.25 vierteljährlich, Poſtbezugspreis für den Orts- und Nachbarortsverkehr Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Beſtellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

Zu den Landtagswahlen in Preußen.

Das Preußiſche Abgeordnetenhaus iſt aufgelöſt. Eine reine Formſache, ohne jeden politiſchen Hintergrund. Es geſchah, um die geſetzliche fünfjährige Legislaturperiode des Abgeordnetenhauſes von 1908 offiziell zu beenden, an deſſen Stelle das neue Haus tritt, das am 16. Mai, alſo am kommenden Freitag, gewählt werden ſoll. In Preußen kann der Bürger, wo er vom 24. Lebensjahre ab in den Landtag zu wählen berechtigt iſt, nicht nach dem allgemeinen, gleichen, geheimen und direkten Wahlrecht wählen, wie der Reichsbürger zum Reichstag es tut, ſondern er gibt ſeine Stimme ab auf öffentlichem, indirektem Wege. Das geſchieht in der Weiſe, daß der Wähler zunächſt die Wahlmänner wählt, und dieſe erſt die Abgeordneten. Auf je 250 Wähler trifft ein Wahlmann. Das iſt die Form der Urwahl. Die Wählermaſſe (Urwähler) wird in drei Klaſſen eingeteilt entſprechend der von ihr zu entrichtenden direkten Steuern. Jede dieſer drei Abteilungen iſt mit einem Drittel an der Geſamtſumme der Steuerleiſtungen der Urwähler beteiligt und jede der drei Abteilungen wählt geſondert ein Drittel der Wahlmänner. Die Urwahlbezirke werden ſo gebildet, daß die Anzahl der in einem Urwahlbezirk zu wählenden Wahlmänner gedrittelt werden kann und ein Urwahlbezirk ſoll 3, d. h. nicht mehr als 6 Wahlmänner wählen. Ein Beiſpiel: Die Geſamtſteuerſumme eines 1500 Seelen zählenden Urwahlbezirks beträgt 30 000 Mark. Danach werden drei Abteilungen gebildet mit einer Steuerleiſtung von je 10 000 ℳ. Die erſte Klaſſe beſteht aus den Wahlberechtigten (je nachdem einem einzelnen), die die Höchſtbeſteuerten des Urwahlbezirks ſind, die zweite Klaſſe ſetzt ſich dann aus den Nächſthöchſtbeſteuerten zuſammen, und die dritte Klaſſe beſteht aus den Mindeſtbeſteuerten und denen, die zur Staatsſteuer überhaupt nicht veranlagt, in die Steuerliſte aber mit einem angeblichen Betrage von 3 ℳ eingetragen ſind. Von dieſen drei Klaſſen wählt jede, wie geſagt, ein Drittel der zu wählenden Wahlmänner, in unſrem Falle — auf 250 Seelen ein Wahlmann — je zwei. Dieſe Art Wahl kann nun dazu führen, daß der Steuerzahler, je nachdem er in einem Urwahlbezirk mit großer oder kleiner Steuerleiſtung ſitzt, mit der gleichen Summe Steuer in einem Bezirk in der erſten, im andern in der zweiten oder dritten Klaſſe wählt. Nur ganz kurz ſei hier eine amtliche Statiſtik über die preußiſchen Landtagswahlen von 1908 angeführt, woraus zu erſehen iſt, daß es damals auf dem platten Lande des Oſtens drei Urwahlbezirke gab, in denen der Höchſtbeſteuerte der dritten Abteilung der mit der fingierten Dreimarkſteuer war. Dann gab es wieder Bezirke, z. B. in Berlin, in denen die Einreihung in die zweite Abteilung mit 10 000 ℳ, ja ſogar erſt mit 30 000 ℳ Leiſtung möglich war. In der erſten Abteilung wählte in beſtimmten Bezirken der Wähler mit 40 ℳ Steuer, und 243 Bezirke gab es, in denen die Steuerleiſtung 100 ℳ noch nicht erreichte! So iſt, in ſeinen weſentlichen Zügen entworfen, das Dreiklaſſenwahlrecht beſchaffen, auf Grund deſſen der preußiſche Staatsbürger ſich ſeine Vertretung im Abgeordnetenhaus erwählt. — Dieſes Syſtem iſt die Urſache der ungerechten, die wahre Meinung des preußiſchen Volks völlig falſch gebende Zuſammenſetzung des Preußiſchen Abgeordnetenhauſes. Wir erſehen dieſe Ungerechtigkeit aus folgender Tabelle von 1908, in welcher der Zahl der Urwählerſtimmen, die jede Partei auf ſich vereinigte, die Zahl der Mandate gegenübergeſtellt iſt: Sozialdemokraten Urwähler: 601 093, Abgeordnete 7; Zentrum 502 594: 104; Konſervative 356 110: 152; Nationalliberale 320 751: 65; Polen und Dänen 227 304: 19; Freiſ. Volkspartei 98 498: 28; Freikonſervative 63 140: 60; Freiſ. Vgg. 22 225: 8; Bund der Landwirte 15 154: 0; Antiſemiten uſw. 9092: 0. Daß bei einem ſolchen Wahlſyſtem, das keinen Geringeren als Bismarck zu ſeinem klaſſiſchen Bekämpfer hatte, auch die Wahlbeteiligung eine ganz geringe iſt, weil der wahre Wille der Mehrzahl infolge der geſchilderten Verſchachtelung des Wahlrechts nie zum Ausdruck kommen kann, verſteht ſich leicht. 1903 beteiligten ſich 23,62 Prozent der Wahlberechtigten an der Abgeordnetenwahl, 1908 auf dem Lande 27,5 v. H., in den Städten 38,8 v. H. Die Neuwahlen, ſo iſt die Auffaſſung in politiſchen Kreiſen, werden kaum eine weſentliche Aenderung in der politiſchen Zuſammenſetzung des Preußiſchen Abgeordnetenhauſes bringen. So ſehr Liberale und Sozialdemokraten ſich anſtrengen, eine Gruppierung zu bekommen, mit welcher das Preußiſche Abgeordnetenhaus dem Lande ein liberales Wahlrecht ſchaffen kann. Aber das Kaiſerwort in der Thronrede vom 20. Oktober 1908: „Es iſt mein Wille, daß die . . . Vorſchriften über das Wahlrecht zum Hauſe der Abgeordneten eine organiſche Fortentwicklung erfahren . . .“ harrt noch heute ſeiner Erfüllung. —ch—

Stadt, Bezirk und Nachbarſchaft.

Calw, 9. Mai 1913.

Vom Rathaus.

Oeffentliche Sitzung des Gemeinderats unter dem Vorſitz von Stadtſchultheiß Conz am Donnerstag, 8. Mai, von nachmittags 4 Uhr ab. Anweſend ſind 10 Gemeinderäte. Stadtpfleger Dreher unterbreitet dem Gemeinderat die Steuererklärungen der Stadt. Der Ertrag der Stadt aus Grundeigentum, Gebäude, Wald, Fiſchwaſſer, Weidepachten und Jagden beträgt für 1913 75 212,18 ℳ. Daraus ſind zu vatieren 52 549 ℳ; aus „Handel und Gewerbe“ der Stadt 17 402 ℳ, aus Kapitalien 6619 ℳ. Für die Stadt verbleiben an ſteuerpflichtigem Einkommen 60 265 ℳ. Der Gemeinderat genehmigte die vorgeſchlagene Faſſion. — Auf Antrag des Forſtwarts wird den älteren Waldarbeiterinnen der Stundenlohn von 20 Pfg. auf 22 Pfg. aufgebeſſert; jüngere entſprechend ihren Leiſtungen bezahlt, die bisher mit 14—18 Pfg. in der Stunde vergütet wurden. Die Stadtpflege befürwortete den Antrag. Die Entlohnung der ſtädtiſchen älteren Waldarbeiterinnen entſpricht nunmehr derjenigen der ſtaatlichen. — Die Regelung der Bockhaltung nach den neuen geſetzlichen Beſtimmungen macht hier gewiſſe Schwierigkeiten. Der Gemeinderat beſchließt, ſie zunächſt auszuſchreiben. — Der Beitrag für die Bäckerfachſchule, 60 ℳ, der ſchon in den Haushaltsvoranſchlag aufgenommen iſt, wird auf Geſuch der Innung anſtandslos bewilligt. — Die Vorſitzenden der Ortsgruppe des Jungdeutſchlandbundes, G.-R. und Verwaltungsaktuar Staudenmeyer und Eiſenbahnbauinſpektor Schaal, erſuchen die Stadt auch in dieſem Jahre wieder, ähnlich dem Vorgang vom vorigen Jahre, wo ſtädtiſcherſeits 50 ℳ gewährt wurden, um einen Beitrag. Sie danken für die Ueberlaſſung der Turnhalle zu Spielzwecken für die hieſige jungdeutſche Ortsgruppe und bitten weiter um Zuweiſung eines Platzes zur Vornahme von Schanzarbeiten. Nach kurzer Verhandlung über den geeignetſten Platz einigte ſich der Gemeinderat auf Ueberlaſſung des ſogenannten Polterplatzes am Oeländerle. An Beitrag werden wieder 50 ℳ gewährt. — Ein Vertrag zwiſchen der Stadt und dem Architekten Braun über Abtretung eines Gebäudeſtückes an der alten Stuttgarter Straße findet Genehmigung; ebenſo ein Geſuch des Kraftſportvereins um Ueberlaſſung des Brühls für die Abhaltung von Spielen uſw. anläßlich des Sportsfeſtes des Schwäbiſchen Athletenverbandes an Pfingſten. — Auf Antrag von Dekan Roos werden zu den Kurkoſten für einen Knaben, der Solbadkuren in Jagſtfeld mitmachen muß, 20 ℳ gereicht; der evangeliſche Kirchengemeinderat gab 22 ℳ. Die Mittel können der Schützſchen Stiftung entnommen werden. — Das Kinderfeſt ſoll zuſammen mit dem Regierungsjubiläum des Kaiſers am Samstag, den 14. Juni, abgehalten werden und am 18. Oktober eine Gedenkfeier an die Leipziger Schlacht ſtattfinden in der Art der Uhlandfeier. Endgültige Regelung finden dieſe vorläufigen Aufſtellungen aber erſt nach Rückſprache mit verſchiedenen Vereinsvorſtänden. — Bezüglich des Kinderfeſtes wurde eine ſchönere, vielſeitigere Ausgeſtaltung und namentlich eine ausgiebigere Mitwirkung durch die Lehrerſchaft gewünſcht. — Am nächſten Donnerstag findet die Etatberatung ſtatt. — Schluß der Sitzung ½7 Uhr.

Zu der geplanten Kraftwagenverbindung Calw—Herrenberg gab in der geſtrigen Gemeinderatsſitzung Stadtſchultheiß Conz einen miniſteriellen Erlaß bekannt, nach dem durch die zuſtändige Straßenbaubehörde eine Unterſuchung der Strecke vorgenommen worden iſt. Darnach ergibt ſich, daß Ausbeſſerungen an verſchiedenen Teilen der Strecke vorzunehmen wären, deren Koſten ziemlich hohe ſind. U. a. hätten zu tragen: Herrenberg 1400 ℳ, Deckenpfronn 1150 Mark, Stammheim 27 100 ℳ. Auf die Straßenbauverwaltung entfielen für außerordentliche Walzarbeiten 16 000 ℳ und zum Bau der Staatsſtraßenſtrecke zwiſchen Deckenpfronn und Stammheim 70 000 ℳ, wofür aber im Etat 1914 keine Mittel vorgeſehen ſind. Der Gemeinderat nahm von dieſen Mitteilungen Kenntnis. In einer kurzen Beſprechung ſtellte G.-R. Staudenmeyer, der im Landtag in der Sitzung vom Mittwoch die Schaffung dieſer Autolinie warm befürwortet hatte, u. a. auch feſt, daß vom Staat in den letzten 20 Jahren für den Bezirk Calw am meiſten Geld für Straßenbauten ausgegeben worden iſt. Es wurde vom gleichen Redner auch bedacht, daß ſich mit der Schaffung einer ſolchen Kraftwagenlinie der Verkehr Deckenpfronns noch mehr als bisher Herrenberg zu richten werde. — Die beiden Oberämter ſollen erſucht werden, die Unterhandlungen mit den Gemeinden einzuleiten.

Für die Nationalſpende zum Kaiſerjubiläum ſind durch die in der Stadt Calw veranſtaltete Hausſammlung von 403 Gebern 548,20 ℳ eingegangen. Auch aus dem Bezirk ſind ſchon namhafte Gaben eingekommen, deren Betrag nach Abſchluß der Sammlung veröffentlicht werden wird. Die Sammlung ſoll am 15. Mai abgeſchloſſen werden.— Zur Volksſpende wird uns weiter geſchrieben: Von nichtkonfeſſioneller Seite ſind da und dort Stimmen des Bedauerns darüber laut geworden, daß die Zweckbeſtimmung der Volksſpende zum Kaiſerjubiläum (für die chriſtlichen Miſſionen) eine Beteiligung der nichtchriſtlichen Volksgenoſſen ausſchließe. Und doch möchte bei dieſem Anlaß das geſamte deutſche Volk ſeinen Dank darbringen für die 25jährige Friedenszeit und den großen geiſtigen und wirtſchaftlichen Aufſchwung, den das deutſche Volk infolge dieſer friedlichen Entwicklung genommen hat. — Dem gegenüber darf darauf hingewieſen werden, daß die einzelnen Gaben auch ausſchließlich für koloniale Aufgaben humanitärer Art beſtimmt werden können, z. B. die ärztliche Miſſion, deren Hilfe allen Eingeborenen ohne Unterſchied des Glaubens zugute kommt. Es iſt dafür Sorge getragen, daß ſolche Gaben zur Nationalſpende auch wirklich ihrer beſonderen Beſtimmung entſprechend verwendet werden.

st. **Die zweite Dienſtprüfung für evangeliſche Volksſchullehrer** wird am 12. Juni ihren Anfang nehmen und am 28. beendet ſein; diejenige für katholiſche Volksſchullehrer findet am 2. und 5. Juni ſtatt.

sck. **Meiſterprüfungen.** Bei den während der letzten Monate vor der Handwerkskammer Reutlingen ſtattgehabten Meiſterprüfungen haben von 271 Kandidaten 212 die Prüfung beſtanden und ſich damit das Recht zur Führung des Meiſtertitels und zur Anleitung von Lehrlingen erworben. Unter den jungen Meiſtern befinden ſich u. a.: Bäcker: Wilhelm Fricker in Möttlingen, Hermann Giebenrath in

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Calw; Friſeure: Johannes Odermatt in Calw; Gipſer: Robert Klingel in Calw; Metzger: Hans Mettmann, Rudolf Scheuerle, Chriſtian Schöning jun., ſämtlich in Calw; Schmiede: Johann Hartmann in Oberhaugſtett, Chriſtian Rexer in Calw; Schneider: Friedr. Reutter in Liebelsberg; Schreiner: Rudolf Linkenheil in Calw.

scb. **Mutmaßliches Wetter am Samstag und Pfingſtſonntag.** Für Samstag und Sonntag iſt warmes und doch meiſt trockenes, aber zu neuen Störungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Württemberg.

Stuttgart, 8. Mai. Die Zweite Kammer nahm heute zunächſt die Abſtimmungen über die geſtern beratenen Anträge zu den Kraftwagenlinien vor und ſtimmte allen dieſen Anträgen bei mit Ausnahme des ſozialdemokratiſchen, wonach den Minderbemittelten das Fahren verbilligt werden ſoll. Der Antrag Wieland, betreffend die Vorſchrift beſtimmter Wagentypen, wurde mit einer Mehrheit von 1 Stimme, nämlich mit 38 gegen 37 Stimmen angenommen. — Darauf wurde mit der Beratung des Poſtetats weitergefahren. Beim Finanzetat trat Keil (Soz.) für die Einführung einer allgemeinen Reichsbeſitzſteuer ein, was den Finanzminiſter auf den Plan rief und veranlaßte, hervorzuheben, daß die Einführung dieſer Steuer ein Eingriff in die Steuerhoheit der Bundesſtaaten wäre. Der Ausſchußantrag, bei der Aufſtellung künftiger Etats die Belohnungen für beſondere Leiſtungen auszuſcheiden, gelangte zur Annahme. Weiterberatung morgen.

Stuttgart, 8. Mai. Das Kunſtausſtellungsgebäude wurde heute im Beiſein des Königspaares, der Herzöge, Miniſter, Vertreter der Zivil- und Militärbehörden, der Hofſtaaten und von Künſtlern feierlich geweiht. Herzog Albrecht und der König hielten Reden, nach denen ein Rundgang durch die Ausſtellung erfolgte.

Stuttgart, 8. Mai. Frühjahrsrennen zu Weil. Der erſte Tag war vom Wetter begünſtigt und der Beſuch war auch ein guter. Vom Hofe waren anweſend: Der König und die Königin mit Fürſtin zu Wied, Prinzeſſin Olga zu Schaumburg-Lippe, Herzog Albrecht mit ſeinem älteſten Sohn, Herzog Robert und Gemahlin und Herzog Ulrich. Der Weiler Stall war in zwei Rennen vertreten und erſtritt im Hohenlohe-Rennen den Sieg. Den Schwabenpreis gewann die braune Stute Haparanda des Königl. Preuß. Hauptgeſtüts Graditz.

Stuttgart, 8. Mai. Heute nacht wurde der Himmel plötzlich klar. Die Temperatur ſank hier auf wenig über 2 Grad Celſius Wärme, in Friedrichshafen und Hohenheim auf 0, in Freudenſtadt auf minus 1, Sigmaringen minus 1,1 und Münſingen minus 2 Grad Celſius.

Freudenſtadt, 9. Mai. Die Rücktrittsabſichten des Stadtſchultheißen Hartranft ſind behoben, da auch eine außerordentliche Sitzung der bürgerlichen Kollegien ſich einſtimmig für den Stadtſchultheißen ausſprach. Stadtſchultheiß H. hatte an Königs Geburtstag über das Verhalten des Kameralamts ſchlechte Witze gemacht, die zu einer Beſchwerde beim Oberamt und dazu führten, daß letzteres dem Stadtſchultheißen ſein Mißfallen ausdrückte. Nach der Sitzung der bürgerlichen Kollegien wurde dem Stadtſchultheißen ein Fackelzug gebracht. Es iſt zu hoffen, daß der gefährdete Frieden zwiſchen der Bürgerſchaft und dem Beamten erhalten bleibt. Die Bürgerſchaft glaubte im Hinblick auf die 36jährige einwandfreie Dienſtzeit des Stadtſchultheißen dieſem ihr Vertrauen nicht verſagen zu dürfen.

Sulz, 8. Mai. Vor einiger Zeit haben ſich die Verhandlungen zwiſchen der Staatsverwaltung und der Stadt wegen des Weiterbetriebes der hieſigen Saline zerſchlagen. Es verlautete damals amtlich, daß die Saline deshalb aufgehoben werden ſolle. Angeſehene Bürger der Stadt ſind daraufhin bei der Regierung und bei den Ständen vorſtellig geworden. Ihre Bemühungen waren von Erfolg gekrönt, denn wie nunmehr zuverläſſig aus maßgebenden Kreiſen bekannt wird, iſt der fernere Beſtand der Saline geſichert.

Oſerdingen, OA. Rottenburg, 8. Mai. Aus der Familie des früheren Nachtwächters Jakob Maierſtarb vor 2 Jahren, 25jährig, der älteſte Sohn, der ſeit ſeiner Entlaſſung von der Marine als Arbeiter bei der Kibinger Elektrizitätsgeſellſchaft beſchäftigt war. Er wurde während ſeiner Arbeit an einer Leitung vom Starkſtrohm getötet. Ein Jahr ſpäter, am Todestag ſeines Sohnes, ſtarb der Vater nach einer langen Krankheit. Am kommenden Pfingſtmontag wollte der zweite Sohn ſeine Hochzeit feiern, und die Brüder, die teilweiſe in der Fremde ſind, freuten ſich auf das Wiederſehen. Nun wurde der dritte Sohn, der als Müller in Neckarhauſen in Arbeit ſtand, und zu den Ulanen ausgehoben war, unerwartet von einem Blutſturz befallen, ſo daß er am Morgen in ſeinem Blute liegend im Bette bewußtlos aufgefunden wurde. Er wurde nach Tübingen in die Klinik verbracht; die Zuführung von Blut, das ſeiner Mutter entnommen worden war, konnte auch nicht mehr helfen, ein wiederholter Blutſturz machte dem Leben des jungen Menſchen ein Ende.

Oehringen, 8. Mai. Als ſich geſtern nachmittag der fürſtlich Hohenlohe-Oehringenſche Forſtwart Haag auf einer Streife in ſeiner Hut Rohrklinge befand, hörte er einen verdächtigen Schuß und eilte ſofort auf die Richtung zu. Er ſah einen zur Jagd ausgerüſteten Mann, an den er ſich bis auf etwa 25 Meter heranſchlich. Jetzt bemerkte ihn aber auch der Wilderer und nahm in ſchnellſtem Tempo Reißaus. Auf der Flucht, die durch eine dachjäh abfallende, durch Steine und Geröll faſt ungangbare Klinge ging, ſtürzte der Wilddieb, wobei ihm der Schuß ſeines Gewehres in Bauch und Bruſt drang. Als der Forſtwart hinzukam, trat eben der Tod ein. Der Landjäger erkannte in dem Toten den als Wilderer berüchtigten, jung verheirateten Bauern Wilhelm Maurer von Renzen. Heute begab ſich eine Gerichtskommiſſion an den Platz, um den Tatbeſtand einwandfrei feſtzuſtellen.

Aus Welt und Zeit.

Frankfurt a. M., 8. Mai. Am Geſangswettſtreit nahmen heute vormittag folgende Vereine teil: Poſen, Lehrergeſangverein (130 Sänger); Berlin, Sängerverein (138); Potsdam, Männergeſangverein (170); Berlin, Lehrergeſangverein (268); Magdeburg, Männerchor (160); Berlin, Erkſcher Männergeſangverein (133). — In den engeren Wettbewerb beim Preisſingen kamen folgende Vereine: 1. Sansſouci, Eſſen; 2. Sängerverein, Berlin; 3. Konkordia, Aachen; 4. Männergeſangverein, Wiesbaden; 5. Sängerchor, Barmen; 6. Konkordia, Eſſen; 7. Männergeſangverein, Potsdam; 8. Schlägel und Eiſen, Bochum; 9. Liedertafel, München-Gladbach; 10. Männerchor, Magdeburg; 11. Lehrergeſangverein, Poſen; 12. Männergeſangverein, Köln; 13. Männergeſangverein, Eſſen; 14. Lehrergeſangverein, Berlin. Dieſe mußten den Stundenchor ſingen, als welcher „Wanderlied“ von Behm gewählt war; eine Kompoſiition ohne Schwierigkeiten. Das Ergebnis des Wettſtreits deutſcher Männergeſangvereine iſt folgendes: Kaiſerpreis: Berliner Lehrergeſangverein, Dirigent Felix Schmid, Vorſitzender A. Ziſſel. 1. Preis: Kölner Männergeſangverein, 2. Preis: Konkordia, Eſſen, 3. Preis: Männergeſangverein, Eſſen, 4. Preis: Männergeſangverein, Wiesbaden, 5. Preis: Liedertafel, München-Gladbach, 6. Preis: Schlägel und Eiſen, Bochum, 7. Preis: Potsdamer Männergeſangverein, 8. Preis Sansſouci, Eſſen, 9. Preis: Männergeſangverein Konkordia, Aachen, 10. Preis: Poſener Lehrergeſangverein, 11. Preis: Berliner Sängerverein, 12. Preis: Barmer Sängerchor, 13. Preis: Magdeburger Männerchor. Außerdem verkündete der Herold auf allerhöchſten Befehl folgende weiteren Ehrenpreiſe: Sängervereinigung Krefeld, Trierer Geſangverein, Männerchor Duisburg, Erfurter Männergeſangverein, Erkſcher Männergeſangverein Berlin, Dortmunder Männergeſangverein, Koblenz Rheinland, Duisburg Sängerbund, Offenbach Turnverein. Einem Wunſch des Kaiſers zufolge wird jeder der 41 Vereine, die ſich an dem Geſangswettſtreit in Frankfurt beteiligten, eine Bronzeplakette mit dem „W“ und der Kaiſerkrone erhalten.

Berlin, 8. Mai. Das „Berliner Tageblatt“ meldet, daß der Kaiſer anläßlich ſeines Regierungsjubiläums eine Amneſtie für kleinere Strafen erlaſſen wird.

Wien, 8. Mai. Die Hochſtaplerin Anna Wurm, die unter dem Namen einer Gräfin Sarnheim und als angebliche Tochter eines deutſchen Fürſten einen Oberleutnant und andere Leichtgläubige um mehrere 100 000 Kronen zu beſchwindeln gewußt hatte, iſt auf Grund des ärztl. Gutachtens freigeſprochen worden.

Wien, 8. Mai. Die öſterreichiſchen Truppen, die während der letzten kritiſchen Zeit an der Südgrenze der Monarchie kriegsbereit ſtanden, ſollen, wie die „Zeit“ mitteilt, eine Erinnerungsmedaille in der Form eines einfachen Kreuzes mit der Inſchrift 1912/13 erhalten. — Bei einem in der Praterkaſerne ſtattgefundenen Piſtolenduell wurde einer der Duellanten, der Oberleutnant Heinrich Weiß von der Luftſchifferabteilung, getötet. Sein Gegner war ein Hauptmann. Der Angelegenheit ſollen private Gründe zugrunde liegen.

London, 8. Mai. Das „Reuterſche Büreau“ erfährt: Die Botſchaftervereinigung hat keine Entſcheidung von Wichtigkeit getroffen. Der Vorſchlag Oeſterreich-Ungarns und Italiens betreffend Albanien war unterbreitet worden, aber es fand darüber keine Diskuſſion ſtatt und man entſchied ſich dahin, ihn den Regierungen aller Großmächte zuzuſtellen und dieſe davon zu unterrichten, daß die Botſchafter für einige Tage nicht zuſammenkommen würden, damit die Regierungen den Vorſchlag prüfen könnten.

Konſtantinopel, 8. Mai. **Amtlich verlautet, daß mit der Demobiliſierung der kriegführenden Staaten eine Woche nach Beginn der Friedensunterhandlungen begonnen wird.**

Landwirtſchaft und Märkte.

Gmünd, 7. Mai. Dem Viehmarkt wurden zugeführt: 25 Farren, 24 Ochſen und Stiere, 230 Kühe, Kalbeln und Rinder, 64 Milchſchweine in 8 Wagen, 10 Läuferſchweine. Verkauft wurden 13 Farren, 90 Kühe, Kalbeln und Rinder, 18 Ochſen und Stiere, 49 Milchſchweine, 10 Läuferſchweine. Die Zufuhr zum Markt war infolge der ſchlechten Witterung etwas beeinflußt. Der Handel war wohl nicht beſonders lebhaft, doch wurden für Fettvieh gute Preiſe bezahlt. Handelsvieh war ziemlich viel zugeführt.

Stuttgart, 8. Mai. Schlachtviehmarkt. Zugetrieben: Großvieh 151, Kälber 626, Schweine 881 Stück. Ochſen 1. Kl. 99—102 ℳ, Bullen 1. Kl. 90—94 ℳ, Bullen 2. Kl. 82—89 ℳ, Stiere 1. Kl. 101—105 ℳ, Jungrinder 2. Kl. 98—101 ℳ, Jungrinder 3. Kl. 94—97 ℳ, Kälber 1. Kl. 120—126 ℳ, Kälber 2. Kl. 110—119 ℳ, Kälber 3. Kl. 100—109 ℳ, Schweine 1. Kl. 71—72 ℳ, Schweine 2. Kl. 67—70 ℳ, Schweine 3. Kl. 62—64 ℳ. Verlauf des Marktes: mäßig belebt.

Vermiſchtes.

Der beſte Reiſebegleiter für den reiſenden Württemberger, das ſchwarzrote Union-Kursbuch (früher Württembergiſches Kursbuch) iſt ſoeben erſchienen. Es enthält die Fahrpläne für ganz Süddeutſchland, alle weſentlichen Verbindungen von Norddeutſchland, Oeſterreich, der Schweiz und den Nachbarſtaaten, iſt inhaltlich abermals erweitert und mit praktiſchen Neuerungen ausgeſtattet. Der Prets beträgt bei einem Umfang von 640 Seiten 90 Pfg.

Schwäbiſche Gedenktage. Am 1. Mai 1800 wurde der Hohentwiel von dem General Bilfinger an die Franzoſen unter General Vandomme übergeben. Bilfinger und ſein Adjutant Wolff wurden dafür am 27. Mai zu Dinkelsbühl vom Kriegsgericht zum Tode verurteilt, aber zur Kaſſation und lebenslänglicher Einſperrung begnadigt. — Am 2. Mai 1511 vermählte ſich Herzog Ulrich von Württemberg zu Stuttgart mit der Herzogin Sabine von Bayern. — Am 3. Mai 1650 wurde das Franziskanerkloſter in Horb gegründet. — Am 4. Mai 1552 übergab Herzog Chriſtoph das Schloß Neuenbürg ſeinem Oheim, dem Grafen Georg von Württemberg, der es aber ſchon am 29. Dezember 1554 für ein Leibgeding von 3000 Gulden wieder abtrat. — Am 5. Mai 1620 wurde in Beilſtein der Theologe Mathäus Eſenwein geboren. Er wurde ſchon mit 20 Jahren Lehrer der hebräiſchen Sprache an der Univerſität Tübingen und ſtarb am 24. September 1672 als Abt in Hirſau. Eſenwein galt als einer der gründlichſten Kenner der hebräiſchen Sprache. — Am 6. Mai 1839 iſt zu Lauffen a. N. der Tiermaler Friedrich Specht geboren. Seine Tierbilder in Brehms Naturgeſchichte haben am Erfolg dieſes Werkes großen Anteil. Er ſtarb am 12. Juni 1909 in Stuttgart. — Am 7. Mai 1849 brannten in Schura OA. Tuttlingen 16 Gebäude ab.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner.
Druck und Verlag der A. Oelſchläger'ſchen Buchdruckerei.

Gottesdienſte.

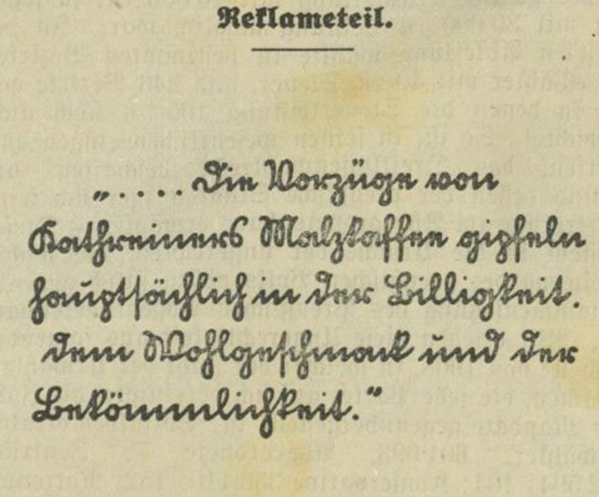
Samstag, 10. Mai. ½8 Uhr abends: Vorbereitungsrede und Beichte im Vereinshaus, Stadtpfarrer Schmid.

Pfingſtfeſt, 11. Mai. Vom Turm: 203. Predigtlied: 196, O heilger Geiſt ꝛc. (Neues Geſangbuch: 232). Kirchenchor: Zeuch ein zu deinen Toren ꝛc. 9¼ Uhr: Beichte in der Sakriſtei. 9½ Uhr: Vormitt.-Predigt, Dekan Roos. 2 Uhr: Nachmitt.-Predigt, Stadtpfarrer Schmid. Das Opfer iſt für bedürftige evang. Gemeinden des In- und Auslandes beſtimmt.

Pfingſtmontag, 12. Mai. 9½ Uhr: Predigt, Stadtpfarrer Schmid.

Donnerstag, 15. Mai. Bibelſtunde im Vereinshaus, Stadtpfarrer Schmid.

Reklameteil.



„.... Die Vorzüge von Kathreiners Malzkaffee liegen hauptsächlich in der Billigkeit. dem Wohlgeschmack und der Bekömmlichkeit.“

Über 34,000 ähnlich lautende ſchriftliche Anerkennungen!

Amtliche und Privatanzeigen.

K. Amtsgericht Calw.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen der **Chriſtiane Oeſterlen**, Penſionsinhaberin in Stammheim, wurde heute, am 8. Mai 1913, vormittags 9 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Bezirksnotariats-Hilfsarbeiter **Allmendinger** in Stammheim wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen ſind bis zum **25. Mai 1913** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wurde zur Beſchlußfaſſung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, ſowie über die Beſtellung eines Gläubigerausſchuſſes und eintretendenfalls über die in § 132 und 134 der Konkursordnung bezeichneten Gegenſtände, ferner zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Donnerstag, den 5. Juni 1913, vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Perſonen, welche eine zur Konkursmaſſe gehörige Sache in Beſitz haben oder zur Konkursmaſſe etwas ſchuldig ſind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinſchuldner zu verabfolgen oder zu leiſten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Beſitze der Sache und von den Forderungen, für welche ſie aus der Sache abgeſonderte Befriedigung in Anſpruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 25. Mai 1913 Anzeige zu machen.

Den 8. Mai 1913.

Gerichtsſchreiber:
Siber.

Vergebung von Hochbauarbeiten.

Für den Umbau des Bahnwärterhauſes Poſten Nr. 59 der Nagoldbahn bei der Station Unterreichenbach ſind die nachbezeichneten Arbeiten auf Grund der im Gewerbeblatt aus Württemberg, Jahrgang 1912, Seite 113, bekannt gemachten Beſtimmungen über die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen nach dem Preisliſtenverfahren zu vergeben.

Grab-, Maurer- und Steinhauerarbeit: 30 cbm Aushub, 10 cbm Beton, 25 qm Betonboden, 20 qm Glattſtrich, 12 Stück Buntſandſteintritte, 1,20 cbm Hauſteingemäuer, 70 qm Riegelgemäuer, 10 qm Tonplättchenboden uſw.

Zimmerarbeit: 4 cbm tannenes Bauholz, 70 qm Verſchalung, 110 qm Dachlattung, 1 gewundene Treppe uſw.

Dachdeckerarbeit: 100 qm Biberſchwänze uſw.

Schreiner- und Glaſerarbeit: 6 Stück Türen, 30 qm Pitchpine-Riemenböden, 18 qm tannene Riemenböden, 4 qm forchene Zimmerfenſter uſw.

Die Verdingungsunterlagen können bei der K. Württ. Eiſenbahnbauinſpektion Pforzheim, Luiſenſtraße Nr. 2, Zimmer Nr. 5, eingeſehen werden. Auszüge werden gegen Erſatz der Herſtellungskoſten abgegeben.

Angebote ſind ſchriftlich, verſchloſſen und portofrei, mit entſprechender Aufſchrift verſehen, bis ſpäteſtens

Montag, den 19. Mai, vormittags 11 Uhr

bei der unterzeichneten Stelle einzureichen. Um dieſe Zeit findet die Oeffnung der Angebote ſtatt, welcher die Bieter anwohnen können.

Die Auswhhl unter den Bietern bleibt vorbehalten.

Zuſchlagsfriſt 3 Wochen.

Pforzheim, den 8. Mai 1913.

K. Württ. Eiſenbahnbauinſpektion.

Bekanntmachung,

betreff. die **Wählerliſte** zu der bevorſtehenden **Kirchengemeinderatswahl.**

Die Wählerliſte für die auf Sonntag, 1. Juni in Ausſicht genommene Kirchengemeinderatswahl liegt gemäß § 10 der Miniſterialverfügung vom 15. Aug. 1906 eine Woche lang vom 12.—19. Mai, einſchließlich im Amtszimmer des Unterzeichneten zur Einſicht öffentlich auf. Jeder, der eine Einſprache gegen die Wählerliſte, ſei es wegen Nichtaufnahme eines Wahlberechtigten, ſei es wegen Aufnahme eines Nichtwahlberechtigten, zn machen hat, kann dieſe im Laufe der Auflegungsfriſt bei dem Vorſitzenden des Kirchengemeinderats mündlich oder ſchriftlich anbringen; Einſprachen, welche ſpäter angebracht werden, können für die bevorſtehende Wahl nicht mehr berückſichtigt werden.

Calw, 9. Mai 1913.

Der Vorſitzende der Wahlkommiſſion:
Dekan Roos.

Neue Geſangbücher.

Da das neue Geſangbuch am Dreieinigkeitsfeſt (18. Mai) in allen evangeliſchen Kirchen unſeres Landes eingeführt wird, ſo ſollten ſich die Gemeindeglieder womöglich bis dahin mit neuen Geſangbüchern verſehen. Um ärmeren Gemeindegliedern die Anſchaffung zu erleichtern, hat der Kirchengemeinderat beſchloſſen, neue Geſangbücher des mittleren und des kleineren Formats an minder Bemittelte um 1 Mk. abzugeben. Wer davon Gebrauch machen will, ſollte ſich beim Mesner in eine Liſte eintragen laſſen, damit feſtgeſtellt werden kann, wieviel ſolche Geſangbücher bezogen werden müſſen. Beſtellungen können von jetzt an bis zum 30. Juni angenommen werden.

Ev. Kirchengemeinderat.

Statt Karten.

Marta Pfeiderer
Amandus Bauer
Verlobte

Kaiserslautern
Karlstr. 1

Pfingſten 1913

Pfingstmontag letzter Tag

Kaffee

in **billigen wie beſten Sorten**, roh und jede Woche friſch gebrannt, empfiehlt beſtens

Telefon 120. C. Serva.

---

feinste Marke.
24 erste Auszeichnungen.
Aelteste deutsche Sektkellerei.
Kessler Sekt
G.C. KESSLER & Co
Kgl. Württ. Hofl.
ESSLINGEN.
GEGR. 1826.

Zu haben bei:

Emil Georgii
Apotheker Th. Hartmann
Th. Wieland, Alte Apotheke
G. Rein, Conditorei
H. Häußler, Conditorei
} **Calw**

Louis Scharpf
Apotheker C. Mohl
} **Liebenzell.**

Einige Sofas, Diwans,

Chaiſelongues, Fauteuils mit Einrichtung etc. wegen Raummangel billigſt abzugeben:

Guſtav Widmann,
Altburgerſtraße.

Junggeflügel

abzugeben:

Villa Blaich, Hirſau.

---

2 Stück wenig gebrauchte

Sportwagen

(1- und 2ſitzig), ſowie eine 8ſtufige

Sicherheitsleiter

verkauft billig — wer, ſagt die Geſchäftsſtelle ds. Bl.

Braves, reinliches, fleißiges

Mädchen

in Arztfamilie ſofort geſucht.

Offerten an die Geſchäftsſtelle ds. Bl.

Zuverläſſiges

Fräulein,

welches Stenographie und Maſchinenſchreiben kann, ſowie ſchon einige Zeit praktiſch tätig war, ſucht paſſende Stelle in Calw oder deſſen Nähe. Offerten erbeten an die Geſchäftsſtelle ds. Bl.

In **Bad Teinach**

Privatwohnung

geſucht, ab 9. Juli, ca. 3 Wochen, 2—3 Zimmer in ſchöner Lage für 3—4 Erwachſene und 2 Kinder; teilweiſe Küchenbenützung erwünſcht.

Offerte mit Preisangabe unter **W. U.** an die Geſchäftsſt. ds. Bl.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die ſchmerzliche Nachricht, daß unſere liebe und treubeſorgte Gattin, Mutter, Großmutter und Schwiegermutter,

Katharina Lauxmann

heute nacht nach langen und ſchweren Leiden in dem Herrn ſanft entſchlafen iſt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Chriſtoph Lauxmann.

Möttlingen, den 8. Mai 1913.

Beerdigung: Samstag um 1 Uhr.

Verbandsfeſt des Schwäbiſchen Athleten-Verbands

in Calw, in den Räumen des Badiſchen Hofs.

Pfingſtſonntag, 11. Mai. Von morgens 8 Uhr an **Stemmen,** mittags 2 Uhr: **Muſterriegearbeiten,** anſchließend **Ringkämpfe.**

Montag, 12. Mai. Morgens 7 Uhr: **Leichtathletik,** 8 Uhr: **Meiſterſchaftsſtemmen.** Mittags 2 Uhr: **Feſtzug.** darauffolgend **Meiſterſchaftsringen.** Abends 7 Uhr: **Preisverteilung** und anſchließend **Feſtball.**

Hiezu iſt die Einwohnerſchaft von hier und Umgebung freundlichſt eingeladen.

Eintrittskarten **40 Pfg.** Dauerkarte einſchließlich **Feſtball 1 Mk.**

Alzenberg.

Wir beehren uns, Verwandte und Bekannte zu unſerer am **Pfingſtmontag, den 12. Mai 1913,** ſtattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gaſthaus zum „Löwen" hier freundlichſt einzuladen.

Adam Dittus,
Sohn des Benj. Dittus, Oberholzhauers in Alzenberg.

Marie Kraft,
Tochter des Daniel Kraft, Holzhauers in Eberſpiel.

Kirchgang 1/2 12 Uhr in Altburg.

Stroh! Stroh!

Strohhüte

in großer Auswahl und allen Faconen zu haben bei

Georg Kolb,
Marktplatz.

Der **Bezirksverein für Geflügelzucht und Vogelſchutz Calw** empfiehlt für die diesjährige Brutſaiſon den Bezug von

Bruteiern

aus den bewährten Zuchtſtämmen ſeiner Mitglieder. Es geben ab: Carl Hiller, Calw: **weiße Italiener;** penſ. Oberamtsdiener Luibrand, Calw, Gottfried Schöttle, Ernſtmühl u. W. Bräuninger Hofgut Georgenau: **rebhuhnfarbige Italiener;** Fr. Lörcher, Alzenberg: **ſilberhalſige Italiener;** Julius Zapp, Calw: **ſchwarze Minorkas;** J. Bilharz z. Rößle, Hirſau: **ſchwarze Rheinländer** und **weiße Orpingtons;** W. Bräuninger, Hofgut Georgenau: **gelbe Orpingtons,** je per Ei 15 ₰; R. Hauber, Calw: **rote Islands** à 20 ₰ (an Vereinsmitgl. à 15 ₰); Villa Blaich, Hirſau: **chamoisfarbige Zwerghühner** à 30 ₰; Adolf Lutz, Calw: **weiße Pekingenten** à 20 ₰.

Strohhüte

für Herren, Knaben u. Mädchen in einfachen und modernen Formen und Garnierungen

Westind. Panamahüte von Mk. 6.— an.

Hermann Beisser Glas- und Porzellan-Geschäft am Markt.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Zum Feſte

iſt jede Hausfrau darauf bedacht, einen wohlgelungenen, ſelbſtgebackenen Feſtkuchen auf den Kaffeetiſch zu bringen. Sie wird ſtets Ehre mit ihrem Kuchen einlegen, wenn ſie dazu das echte Dr. Oetker's Backpulver **„Backin“** verwendet.

(Der Name „Backin iſt geſetzlich für Dr. Oetker's Fabrikate geſchützt und darf nicht nachgemacht werden.)

Dr. Oetker's Feſtkuchen.

Zutaten: 500 g Mehl, 1 Päckchen von **Dr. Oetker's „Backin“**, 200 g Butter, 200 g Zucker, ⅛ bis ¼ Liter Milch, 5 Eier, das Weiße zu Schnee geſchlagen, 150 g R[illegible]oſinen, 150 g Korinthen, ein halbes Päckchen von [illegible] **Dr. Oetker's Vanillin-Zucker**, Salz nach Geſchmack.

Zubereitung: Die Butter rühre ſchaumig, gib Zucker, Vanillin-Zucker, Eigelb, Milch, Mehl, dieſes mit dem Backin gemiſcht, hinzu und zuletzt die Roſinen, Korinthen, Salz und den Eierſchnee. Fülle die Maſſe in die gefettete Form und backe den Kuchen 1 bis 1½ Stunden.

Als die Hausfrau bemerkt hatte, welch wunderbare Geſchenke in Dr. Gentner's Veilchenſeifenpulver

Goldperle

enthalten waren, wies ſie alle minderwertigen Nachahmungen entrüſtet zurück u. achtete beim Einkauf ſtets auf den Namen Goldperle und Schutzmarke Schornſteinfeger. –

Pfingſtſonntag und Pfingſtmontag

Anſtich eines vorzüglichen

Maibocks,

ſowie

hausgemachte Würſte

wozu höflichſt einladet

Julius Waidelich,
zum Rebſtock.

Achtung! Achtung!

Der groſſe Zelt-Zirkus Wittmann

iſt eingetroffen und gibt heute, den 9., am 10. und 12. Mai Vorſtellungen. Der Zirkus beſitzt 22 Pferde, Maultiere, dreſſierte Hirſche und indiſche Büffel, wodurch jede Vorſtellung mit einem Rieſenprogramm ausgefüllt wird. Der Schauplatz befindet ſich auf dem **Brühl.**

Preiſe der Plätze:

I. Platz 80 ₰, II. Platz 50 ₰, Galerie 30 ₰.

☞ Kinder unter 10 Jahren bezahlen auf allen Plätzen die Hälfte. **Kaſſenöffnung** von 12 Uhr ab **jeden Tag.** **Werktag** Anfang 8 Uhr. **Sonn- und Feiertags** finden 2 Vorſtellungen, nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr ſtatt.

Der Zirkus gibt in allen Großſtädten des In- und Auslandes Vorſtellungen, und hofft auch einem verehrten Publikum von hier genußreiche Stunden zu verſchaffen.

Einem zahlreichen Beſuch ſieht gerne entgegen
die Direktion: **A. Wittmann.**

Tiſchtücher, Servietten

Handtücher

bei größerer Abnahme auch mit eingewobenen Namen,

Tiſch- und Tee-Decken

empfiehlt

— bei billigſten Preiſen —

Franz Schoenlen, Calw,
Biergaſſe. — Telefon 40.

Bad Liebenzell.

Pfingstsonntag, den 11. Mai, nachmittags von ½4 bis 6 Uhr,
bei günstiger Witterung

Grosses

Promenaden-Konzert

in den König Wilhelm-Anlagen,

ausgeführt von dem philharmonischen Orchester in Pforzheim.

Eintritt 40 Pfg. Kinder über 10 Jahren die Hälfte.

Städt. Kurverwaltung.

Im Freien ſpielen

Kinder auch bei rauhem Wetter gern, ohne an eine Erkältung und ihre Folgen zu denken. Aengſtliche Mütter halten ſie dann gern im Zimmer, obwohl die Zimmerluft ſie verweichlicht und zu Erkältungen noch eher geneigt macht. Richtiger iſt es, ihnen bei ungünſtiger Witterung einige der ausgezeichneten **Wybert-Tabletten** zu geben, die die Atmungs-Organe kräftigen. Unentbehrlich ſind die **Wybert-Tabletten** bei eintretendem Huſten, den ſie raſch und ſicher vertreiben; ſie koſten in allen Apotheken und Drogerien 1 Mk. pro Schachtel.

SCHRADER's

Gesetzlich geschützte
MOST-SUBSTANZEN
seit Jahrzehnten anerkannt und allseitig begehrt zur denkbar einfachsten Herstellung eines billigen, wohlbekömmlichen Familiengetränkes.
Das Liter kostet 6—7 Pfg.

Hugo Schrader, vorm. **J. Schrader,** Feuerbach-Stuttgart.
Zu haben in **Calw: Carl Serva,** Kolonialwaren.

Strohhüte

Echte Panama-, Palm-, Stroh- und Baſthüte
neueste Formen, für Herren und Knaben in grösster Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt

Wilhelm Schäberle.

Möbellager — Bahnhofſtraße.

Durch den Verkauf des Hauſes ſind wir genötigt, unſer Lager zu räumen und ſämtliche Möbel nächſten Mittwoch (Jahrmarkt) zu verkaufen:
eine größere Anzahl **Stühle, Tiſche, Schränke, bequeme Armlehn- und Liegeſtühle, Divans, Betröſte, Kinderbettſtellen etc.**

Zu dieſer Gelegenheit laden freundlich ein:
Die Mitglieder des Möbellagers.

Ueber Pfingſten kommt der bekannte vorzügliche **Rettenmeyerſche**

MAI-BOCK

mit hausgemachten Würſten

zum Ausſchank, wozu höflichſt einladet

Mina Metzger
zur „Traube“.

Quietamalz

kräftigt Kranke
verjüngt Gesunde
gibt Jugendkraft
und Frische.

Wirkl. Nährsalzgehalt!

Dosen Mk. 1.– und Mk. 1.80.

Verlangen Sie „Quietamalz“ in Apotheken und Drogerien. Wo nicht echt erhältlich, franko Zusendung von:

Quieta-Werke, Bad Dürkheim.
Broschüre gratis.